

**МІНІСТЕРСТВО ОСВІТИ І НАУКИ, МОЛОДІ ТА СПОРТУ
УКРАЇНИ**

**ХАРКІВСЬКИЙ НАЦІОНАЛЬНИЙ УНІВЕРСИТЕТ
ІМЕНІ В.Н. КАРАЗІНА**

О. В. БУТЕНКО

**ВПРАВИ І ЗАВДАННЯ ДЛЯ ДОМАШНЬОГО ЧИТАННЯ
до роману Еріха Кестнера «Еміль та детективи»**

Збірник вправ і завдань для домашнього читання з німецької мови

Харків-2012

УДК 811.112.2 (076.5)
ББК 81.2 нем-923
Б 93

Рецензенти:

кандидат філологічних наук, доцент кафедри ділової іноземної мови та перекладу НТУ «ХП»
доцент **В.М. Мірошніченко**.
кандидат філологічних наук, доцент кафедри німецької та французької мови ХНУ імені В. Н. Каразіна
доцент **Белозьорова О.М.**

*Рекомендовано до друку Науково-методичною радою
Харківського національного університету імені В. Н. Каразіна
(протокол № від січня 2012 р.)*

Бутенко О.В.

Б93

Вправи та завдання для домашнього читання до проману Ерїха Кестнера «Еміль та детективи» (Збірник вправ і завдань для домашнього читання з німецької мови) / Бутенко О.В.– Х. : ХНУ імені В. Н. Каразіна, 2012. – 56 с.

Посібник призначено для аудиторної та самостійної роботи студентів 1 та 2 курсів, які вивчають німецьку як основну та другу іноземну мову. До посібнику включено вправи для перевірки розуміння прочитаного, вправи, які спрямовано на набуття студентами навичок діалогічного та монологічного мовлення, письма, читання та аудіювання. Перша частина посібника охоплює вправи до роману, які розподілено погодинно згідно з робочою програмою навчальної дисципліни з німецької мови на вправи для аудиторної та самостійної роботи. Вправи другої частини підібрано таким чином, що студенти можуть виконувати їх як під час аудиторної роботи при перегляді фільму, так і як завдання для самостійної роботи.

Посібник може бути використаним також студентами-германістами заочного відділення та для дистанційної освіти

УДК 811.112.2 (076.5)
ББК 81.2 нем-923

© Харківський національний
університет імені В.Н. Каразіна, 2012
© Бутенко О. В., 2012

ЗМІСТ

Вправи та завдання до роману Еріха Кестнера “Emil und die Detektive”	4
Вступ “Personen”	4
Kapitel 1 – 2	6
Kapitel 3 – 4	11
Kapitel 5 – 6	15
Kapitel 7 – 8	20
Kapitel 9 – 10	23
Kapitel 11 – 12	29
Kapitel 13 – 14	31
Kapitel 15 – 16	34
Kapitel 17 – 18	38
Vom Buch zum Film	44
Вправи та завдання до фільму “Emil und die Detektive” (2000)	
Vom Buch zum Autor (про автора)	53
Список використаної літератури та посилань	55

Personen

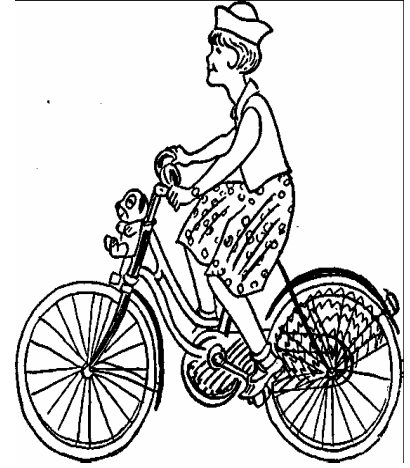
Aufgabe 1. Was passt zusammen? Finden Sie zu jeder Person die passende Beschreibung.



Text _____



Text _____



Text _____



Text _____



Text _____



Text _____

1) Da ist Emil. In seinem dunkelblauen Sonntagsanzug. Er zieht ihn gar nicht gern an und nur, wenn er muss. Blaue Anzüge kriegen so gräßlich leicht Flecken.

2) Gustav heißt er. Und im Turnen hat er die blanke Eins. Was hat er sonst noch? Ein verhältnismäßig gutes Herz und eine Hupe. Alle Kinder im Viertel kennen ihn und behandeln ihn, als wäre er ihr Präsident.

3) Das ist Emils Kusine aus Berlin. Sie ist reizendes Mädchen und heißt eigentlich ganz anders. Pony Hütchen ist bloß ein Spitzname.

4) Niemand kennt ihn. Nun heißt es zwar, man solle von jedem Menschen, ehe er das Gegenteil bewiesen hat, das Beste annehmen. Aber ich möchte euch doch recht herzlich bitten, in dieser Beziehung etwas vorsichtig zu sein. Denn Vorsicht ist, wie es so schön heißt, die Mutter der Porzellankiste. Der Mensch ist gut, hat man gesagt. Nun, vielleicht ist das richtig. Doch man darf es ihm nicht zu leicht machen, dem guten Menschen. Sonst kann es plötzlich passieren, dass er schlecht wird.

5) Sie ist die fidelste aller Großmütter. Dabei hat sie ein Leben lang nichts als Sorgen gehabt. Manchen Menschen macht eben das Lustigsein nicht die geringste Mühe. Für andere ist es dagegen eine anstrengende, ernste Angelegenheit. Nun wohnt die alte Frau in Berlin. Und in jedem Brief, den sie schreibt, steht zum Schluss: "Mir geht's gut, was ich von euch auch hoffe."

6) Als Emil fünf Jahre alt war, starb sein Vater, der Herr Klempnermeister Tischbein. Und seitdem frisiert Emils Mutter. Und onduliert. Und wäscht Ladenfräuleins und Frauen aus der Nachbarschaft die Köpfe. Außerdem muss sie kochen, die Wohnung in Ordnung halten, und auch die große Wäsche besorgt sie ganz allein. Sie hat den Emil sehr lieb und ist froh, dass sie arbeiten kann und Geld verdienen.

Kapitel 1 und 2

Aufgabe 1. Welche Antwort ist richtig?

1. *Emils Mutter hat etwas für ihn im Schlafzimmer zurechtgelegt. Was war es?*

- ☐ Sie hat seinen Koffer gepackt.
- ☐ Seine Mutter wollte für Emil etwas zum Essen einpacken.
- ☐ Frau Tischbein hat für Emil den guten Anzug zu Recht gelegt.

2. *Was muss Emil mit seinem Anzug machen, bevor er ihn abends in den Schrank hängt?*

- ☐ Er muss vorher unbedingt den Schrank sauber machen.
- ☐ Emil muss den Anzug ausbürsten, bevor er ihn in den Schrank hängt.
- ☐ Seine Mutter möchte, dass er den Anzug vorher sauber zusammenlegt.

3. *Was holte Emils Mutter aus dem Schrank, als sie in der Stube waren?*

- ☐ Frau Tischbein holte eine Kiste aus dem Schrank und gab Emil Süßigkeiten.
- ☐ Sie holte eine zweite Jacke für ihn aus dem Schrank, damit er zwei dabei hat.
- ☐ Emils Mutter holte eine Blechkiste aus dem Schrank und gab ihm Geld daraus.

4. *Wo wollte Emil das Geld verstecken, dass er von seiner Mutter bekommen hat?*

- ☐ Emil wollte es in seinen linken Schuh stecken, damit er es nicht verliert.
- ☐ Er wollte es in seinem Koffer gut verstecken, damit es keiner findet.
- ☐ Der Junge besann sich eine Weile und schob den Umschlag in die innere Tasche.

5. *Wer muss 140 Mark für sehr viel Geld halten?*

- ☐ Jemand, der zwanzigtausend Mark verdient.
- ☐ Jemand, der 35 Mark in einer Woche verdient.
- ☐ Jemand, der hunderttausend Mark verdient.

6. *Warum hätte Emil sich zu Tode geschämt, wenn er faul gewesen wäre?*

- ☐ Weil er seine Mutter sehr lieb hatte und sie alles für ihn macht.
- ☐ Weil seine Mutter auch immer sehr faul gewesen ist.
- ☐ Weil seine Mutter Emil immer für einen sehr fleißigen Jungen hielt.

7. *Welche Meinung hatte der Magistrat von Neustadt? (Magsistrat=Bürgermeister)*

- ☐ Der Magistrat wollte unbedingt einen elektrischen Antrieb haben.

☐ Er fand, dass die kurze Strecke ganz gut von einer lebenden Pferdekraft bewältigt werden kann.

☐ „Diese kurze Strecke können die Leute auch zu Fuß gehen“, meinte er.

8. *Wie viele Bahnsteige hat Neustadt?*

☐ 4 Bahnsteige.

☐ 14 Bahnsteige.

☐ 40 Bahnsteige.

9. *Warum sagte Emil zu seiner Mutter, dass sie ja nicht krank werden soll?*

☐ Er wollte, dass die Mutter viel arbeitet wenn er nicht da ist.

☐ Weil sie niemanden hätte, der sie pflegen könnte.

☐ Er hatte Angst, dass er gleich wieder heimfahren muss.

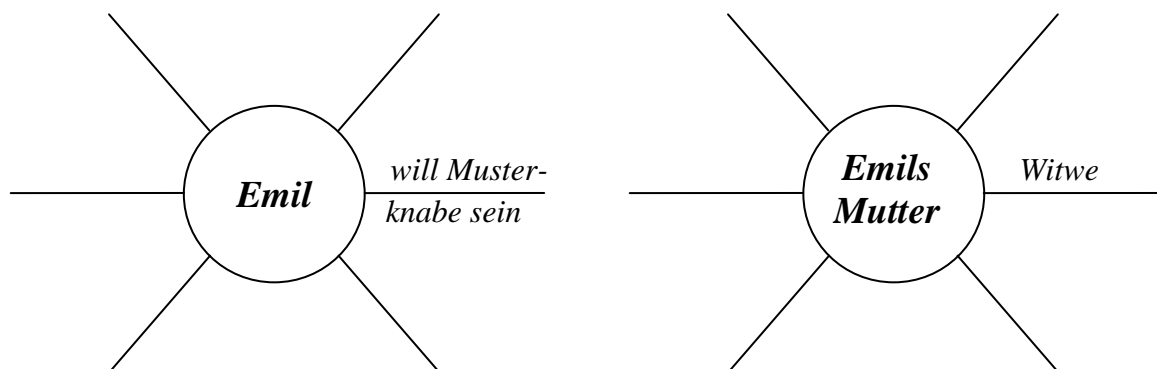
10. *Was hatte der Zugführer dabei, als er „Alles einsteigen“ rief?*

☐ Er hatte eine große Tasche bei sich.

☐ Er hatte eine große schwarze Pfeife dabei.

☐ Er hatte ein rotes Ledertäschchen dabei.

Aufgabe 2. *Im ersten Kapitel haben Sie einiges über Emil und seine Mutter erfahren. Notieren Sie hier in Stichworten, was Sie nun wissen.*



Aufgabe 3. *Im Text steht: „Emil wollte ein Musterknabe sein.“*

a) Warum? Notieren Sie die Begründung.

Begründung: _____

b) Was tut Emil deshalb? Kreuzen Sie alle richtigen Aussagen an.

☐ Er strengt sich in der Schule an.

- ☐ Er hilft seiner Mutter im Haushalt.
- ☐ Er wäscht den Kundinnen der Mutter die Haare.
- ☐ Er pflegt seine Mutter, wenn sie krank ist.
- ☐ Er schreibt die Hausaufgaben ab.
- ☐ Er verzichtet aufs Kino, um Geld zu sparen.
- ☐ Er arbeitet als Zeitungsjunge um Geld zu verdienen.

Aufgabe 4.

Als Emil Wachtmeister Jeschke begegnet, wird ihm beinahe schwarz vor Augen. Er hat ein schlechtes Gewissen wegen eines Streiches. Woran erinnert er sich? Notieren Sie und zeichnen Sie.



Aufgabe 5. *Zum Bahnhof fahren Emil und seine Mutter mit der Pferdebahn. Emil ist von diesem altmodischen Verkehrsmittel nicht begeistert. Er wünscht sich ein anderes für Neustadt. Welches und warum?*

- ☐ elektrisch betriebene Straßenbahn
- ☐ U-Bahn
- ☐ Omnibus mit Dieselmotor



Aufgabe 6. *Emils Mutter gibt noch viele Anweisungen, bevor Emils Zug abfährt. Ergänzen Sie den Text.*

Du kommst um 18.17 Uhr in _____ an.

Steige am Bahnhof _____ aus.

Die Großmutter wartet am _____ auf dich.

Und — verliere das _____ nicht!

Aufgabe 7. Richtig oder falsch?

	richtig	falsch
Emils Mutter ging oft zur Friseurin.		
Emil war ein fauler Junge.		
Vor einigen Jahren besuchte Emil Berlin.		
Emils Lieblingsessen war Makkaroni mit Schinken.		
Emil hatte keine Angst Geld zu verlieren.		
Emil hatte kein Gepäck mit.		
Niemand hatte auf Emil in Berlin gewartet.		

Aufgabe 8. Was oder wen kann man... Gebrauchen Sie die Verben in den entsprechenden Situationen.

1) ondulieren: _____

2) tot schlagen: _____

3) einwickeln: _____

4) bewältigen: _____

5) vergelten: _____

Aufgabe 9. Übersetzen Sie aus dem Ukrainischen ins Deutsche.

Письменник Еріх Кестнер розповідає нам цікаву історію про одного хлопця з невеликого міста Нойштат. Хлопчика звал Еміль Тишбайн. Він навчався в школі. З батьків у хлопця залишилась лише мати, яка працювала перукаркою. Вона мила волосся багатьом дамам міста та робила гарні зачіски. Еміль допомагав своїй матері як тільки міг. Він розумів, що їй дуже важко впоратися одній, тому завжди виконував всі її доручення, а коли вона хворіла, навіть готував їжу та прибирав у квартирі. Про таких хлопців кажуть, що він був дуже слухняним хлопцем (цяцінькою), але не з тих, хто чогось лякався. Еміль мав завжди дуже добру успішність у школі. Розпочалися літні канікули і мати

вирішила, що Еміль не повинен залишатися вдома. Він поїде в Берлін залізницею відвідати свою бабусю. Отже, мати приготувала валізу з речами, купила квіти для бабусі та дала хлопцю гроші для бабусі. Подорож хлопця до великого міста з його швидкими автомобілями, височенними будинками розпочинається.

Vokabeln

sich benehmen	das Anzugfutter
beschwindeln j-n	der Bahnsteig
besinnen sich	der Kerl
betrachten	die Rede ist von D.
blitzartig	der Schnürsenkel
entsetzt	der Schurke
kneifen	der steife Hut
es schwer haben	der Zügel
schämen sich zu Tode	j-m etwas übel nehmen
schnarchen	j-m ist etw. zu knapp
trollen sich	j-m ist flau in Knien
überlegen sich	j-m Dummheiten zutrauen
verkommen	wie ein Scheunedrescher füttern
winken	So ein Rummel!
der Ansicht sein	Nur keine Bange!
	Alle Mann an Bord!

Kapitel 3 und 4

Aufgabe 1. Welche Antwort ist richtig?

1. Warum konnte ein Mann, der im Abteil, saß kaum nicken?

- ☐ Weil er den Mund voller Kuchen hatte.
- ☐ Weil er so fest schnaufen musste.
- ☐ Weil er so einen dicken Hals hatte.

2. Wie hieß der Mann, der Emil Schokolade angeboten hat?

- ☐ Der Mann hieß Herr Landauer.
- ☐ Sein Name war Herr Eisgrund.
- ☐ Er hieß Herr Grundeis.

3. Was muss man in Berlin als Pfand in der Bank lassen, um 1000 DM zu bekommen?

- ☐ Es genügt, wenn man seine Adresse dort abgibt.
- ☐ Man muss sein Gehirn dort abgeben.
- ☐ Wenn man einen Vertrag abschließt, bekommt man das Geld.

4. Was machte Emil gerade, als der Zug auf einem großen Bahnhof hielt?

- ☐ Er aß gerade seine dritte Stulle (=Wurstbrot).
- ☐ Emil schaute wieder mal, ob sein Geld noch da ist.
- ☐ Der Junge dachte gerade an seine Mutter.

5. Was machte Herr Grundeis gerade, als Emil von der Toilette zurück kam?

- ☐ Er hat Emil gefragt, ob er noch Schokolade mag.
- ☐ Er hat Emil gefragt, ob er noch eine Stulle dabei hat.
- ☐ Er hatte es sich in einer Ecke gemütlich gemacht und schlief.

6. Wie viele Knöpfe zählte Emil an seiner Jacke von oben nach unten, um nicht einzuschlafen?

- ☐ Es waren 24 Knöpfe.
- ☐ Es waren 32 Knöpfe.
- ☐ Er zählte 23 Knöpfe.

7. Was zog Emil aus der Tasche, als er auf seine Uhr schauen wollte?

- ☐ Er hatte seine Armbanduhr in der Hand.

- ☐ Er hatte die Standuhr aus Mutters Stube in der Hand.
- ☐ Emil hatte gar nichts in der Hand.

8. *Welches Lied sangen die Pferde, die anscheinend auf Rollschuhen den Zug zogen?*

- ☐ Muss i denn, muss i denn zum Städtele hinaus.
- ☐ Hoch auf dem gelben Wagen, sitz ich beim Schwager vorn.
- ☐ Lebt denn der alte Holzmichl noch.

9. *Wie viele Purzelbäume schlug Emil, als er vom Zug sprang?*

- ☐ Er schlug bei dem Sprung vom Zug zwölf Purzelbäume.
- ☐ Es waren insgesamt mehr als 25 Purzelbäume.
- ☐ Er schlug zwanzig Purzelbäume.

10. *Bei welchem Stockwerk, wagte Emil sich nach dem Zug umzusehen, als er die Eisenleiter hochstieg?*

- ☐ Der Junge blickte sich im 10. Stockwerk nach dem Zug um.
- ☐ Emil schaute in der 15. Etage nach dem Zug um.
- ☐ Er wagte es in der 50. Etage.

11. *Wen sah Emil, als er quer über die Wiese auf die durchsichtige Mühle los lief?*

- ☐ Er sah seine Mutter Frau Tischbein in der durchsichtigen Mühle.
- ☐ Emil sah den Polizisten aus Neustadt.
- ☐ Es war der Schaffner aus dem Zug, den Emil sah.

12. *Was wollte Wachtmeister Jeschke noch wissen von Emil?*

- ☐ Der Mann wollte von Emil wissen, wie spät es gerade ist.
- ☐ Er wollte wissen, wer noch dabei war als sie die Statue verschmiert haben.
- ☐ Der Wachtmeister wollte wissen, ob Emil sein Geld noch hat.

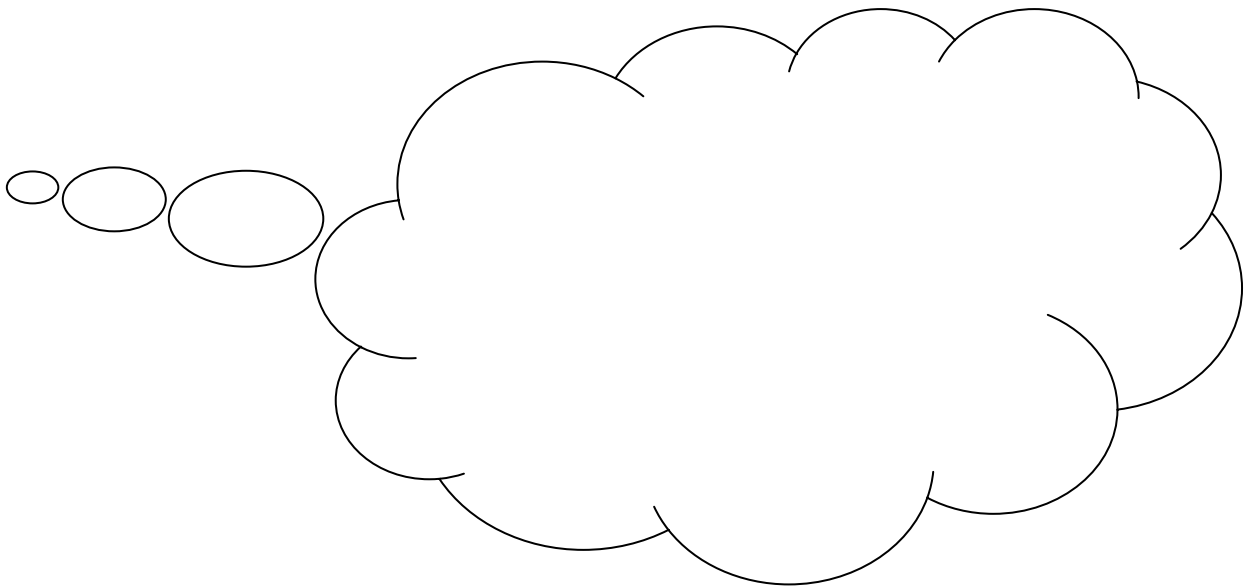
13. *Was passierte, als Frau Tischbein Emil nach seinem Geld gefragt hat?*

- ☐ Der Schaffner hat Emil am Arm gekniffen und dabei wachte er auf.
- ☐ Emil musste seiner Mutter sagen, dass er nicht mehr das ganze Geld hatte.
- ☐ Durch einen riesigen Ruck fiel er mit viel Krach vom gläsernen Stuhl und wachte dabei auf.

Aufgabe 2. Im Abteil mit dem Jungen sitzen noch vier andere Reisende. Welche Beschreibung gehört zu welcher Person? Verbinden Sie.

Frau Jakob	... sagt dem Mann mit dem Hut, dass er aufhören soll, dummes Zeug zu reden.
Ein schnaufender Herr	... liest Zeitung, bietet Emil Schokolade an und erzählt eine verrückte Geschichte.
Eine Frau	... ist dick, hat den linken Schuh ausgezogen und bittet Emil, Herrn Kurzhals aus Neustadt zu grüßen.
Herr Grundeis	... häkelt einen Schal und redet gar nicht.

Aufgabe 3. An einer Station steigen alle außer Herrn Grundeis aus. Was denkt Emil jetzt? Schreiben Sie seine Gedanken in die Denkblase.



Aufgabe 4. Emil ist eingeschlafen, obwohl er das nicht wollte, und träumt. Das ganze 4. Kapitel erzählt Emils Traum. Woran kann man merken, dass ein Traum erzählt wird? Nennen Sie Beispiele.

Aufgabe 5. Es gibt schöne Träume und Träume, da ist man froh, dass sie endlich aufhören. Zu welcher Sorte gehört Ihrer Meinung nach Emils Traum? Begründen Sie.

Aufgabe 6. Was passt zusammen?

1	2	3	4	5	6	7
a) Schwupp! b) Au! c) Pfui! d) Ach! e) O weh! f) Na, na! g) Na also!				1) Ой! 2) Отже! 3) Та на жаль! 4) Ну-ну! 5) Ах ти! ой лишенько! 6) Хай тобі біс! 7) Плюх!		

Aufgabe 7. Was wissen Sie nun von diesen Menschen oder Gegenständen?

140 Mark -

.....

Mann im steifen Hut -

.....

Nadel -

.....

Wachtmeister Jeschke -

.....

Vokabeln

als Pfand etw. lassen

knistern

der kann mich (aber) gern haben!

pochen

Obacht auf A. geben

sich rühren

unter keinen/ diesen Umständen

der Ruck/ es j-m einen Ruck geben

besinnen sich auf A.

sausen

borgen

wagen

drängen

der Bummelzug

der Dampfhammer

Kapitel 5 und 6

Aufgabe 1. Welche Antwort ist richtig?

1. *Vor welcher Frage hatte Emil unbeschreibliche Angst, nachdem er aufgewacht ist?*

- ☐ Emil hatte noch nie vor etwas Angst.
- ☐ Er hatte Angst vor der Frage, ob er an der richtigen Stelle aussteigen wird.
- ☐ Es war die Frage, ob sein Geld noch da ist.

2. *Warum weinte Emil?*

- ☐ Emil hat in seinem ganzen Leben noch nicht geweint.
- ☐ Er weinte, weil sein ganzes Geld weg war.
- ☐ Er hat geweint, weil an seine Mutter Frau Tischbein gedacht hat

3. *Warum ärgerte sich Emil so stark, als sein Geld weg war?*

- ☐ Weil seine Mutter umsonst so lange gespart hatte und seine Großmutter kein Geld bekam.
- ☐ Weil er sich jetzt nichts mehr zu essen kaufen konnte.
- ☐ Weil er ohne Geld nicht mehr nach Neustadt zurückfahren kann.

4. *Woran erkennt Emil, dass er schon in Berlin sein musste, als er aus dem Fenster schaute?*

- ☐ Die Leute sprachen alle davon, dass Berlin nicht mehr weit ist.
- ☐ Weil an dem Fenster große Häuser und Villen mit großen Gärten vorbeizogen.
- ☐ Der Schaffner hat Emil gesagt, dass Berlin nicht mehr weit weg ist.

5. *Wer lief neben dem Zug her, als er am Zoologischen Garten anhielt?*

- ☐ Es war Wachtmeister Jeschke, der neben dem Zug her lief.
- ☐ Es liefen ein paar wilde Hunde neben dem Zug her.
- ☐ Ein paar Gepäckträger liefen neben dem Zug her.

6. *Warum hat Emil seinen Koffer nicht einfach stehen lassen, als er dem Dieb nach rannte?*

- ☐ Sein Koffer wäre sonst auch noch gestohlen worden.
- ☐ Weil er ihn dann später dann wieder holen müsste.
- ☐ Seine Mutter hatte es ihm verboten, den Koffer alleine zu lassen.

7. Was machte Herr Grundeis gerade, als Emil ihn entdeckt hatte?

- ☐ Herr Grundeis aß gerade ein Stück Schokolade.
- ☐ Er schob sich durch die Absperrung und schien es sehr eilig zu haben.
- ☐ Der Dieb erkannte Emil und lief schnell davon.

8. Was machte Emil, als sich der Mann plötzlich umdrehte?

- ☐ Der Junge drehte sich um, damit ihn der Mann nicht erkennen konnte.
- ☐ Er legte sich auf den Boden, damit ihn der Dieb nicht sehen konnte.
- ☐ Emil presste sich ganz dicht an die große Dame vor ihm, um nicht gesehen zu werden.

9. Welche Nummer hatte die Straßenbahn, in die der Dieb eingestiegen ist?

- ☐ Sie hatte die Nummer 177.
- ☐ Die Straßenbahn hatte die Nummer 117
- ☐ Der Mann stieg in die Straßenbahn mit der Nummer 77 ein.

10. Warum konnte Emil sich während der Fahrt mit der Straßenbahn Berlin nicht in Ruhe anschauen?

- ☐ Er musste immer an seine Mutter und das gestohlene Geld denken.
- ☐ Weil er den Dieb beobachten musste, um ihn nicht zu verlieren.
- ☐ Emil hatte gar kein Interesse sich Berlin anzusehen.

11. Welcher Schaden wurde bei dem Bankeinbruch verursacht, über den sich zwei Leute neben Emil unterhielten?

- ☐ Bei dem Einbruch wurde kein Schaden verursacht.
- ☐ Der Schaden belief sich auf viele tausend Euro.
- ☐ Es wurde ein Schaden von mehreren Millionen Mark verursacht.

12. Was antwortete Emil, als ihn der Schaffner nach seiner Fahrkarte fragte?

- ☐ Emil sagte: „Ich habe mein Geld verloren, Herr Schaffner.“
- ☐ Er wollte dem Schaffner die ganze Geschichte erzählen.
- ☐ Der Junge konnte vor lauter Angst gar nichts zu dem Schaffner sagen.

Aufgabe 2. Emil erwacht aus seinem Traum. Was passiert nun? Die Sätze sind durcheinandergeraten. Nummerieren Sie sie in der richtigen Reihenfolge.

4__Der Zug hält am Bahnhof „Zoologischer Garten“.

__Emil weint und überlegt verzweifelt, was er jetzt tun kann.

__In der Menschenmenge auf dem Bahnsteig sucht Emil Herrn Grundeis.

__Emil schaut aus dem Zugfenster und bemerkt im Gedränge einen steifen schwarzen Hut.

1__Emil stellt fest, dass Herr Grundeis nicht mehr im Abteil sitzt.

__Schnell steigt Emil aus dem Zug aus.

__Emil bemerkt, dass sein Geld fort ist.

__Emil entdeckt Herrn Grundeis tatsächlich und folgt ihm unauffällig.

Aufgabe 3. Als Emil Herrn Grundeis auf dem Bahnsteig entdeckt, knurrt er: „Warte nur, du Kanaille, dich kriegen wir!“ Schlagen Sie im Wörterbuch das Wort **Kanaille** nach. Notieren Sie hier die Herkunftssprache, die Aussprache und die Bedeutung.

Kanaille:

.....
.....
.....

Aufgabe 4. Finden Sie im Text Äquivalente für folgende Wörter und Redewendungen.

ривком; і слід захолов; без жодної тями (жодного уявлення); о, Боже мій!; це вже занадто!; можна луснути від злості!; ні в якому разі

Aufgabe 5. Emil verfolgt Herrn Grundeis. Warum bittet er nicht einfach einen Erwachsenen um Hilfe? Streichen Sie die falsche Erklärung durch.

a) Emil befürchtet, dass Herr Grundeis alles abstreiten würde und die anderen Erwachsenen ihm nicht glauben würden.

b) Emil macht es Spaß Herrn Grundeis zu verfolgen.

c) Wenn er einen Erwachsenen um Hilfe bitten würde, wäre sein Abenteuer zu schnell zu Ende.

Aufgabe 6. In dem fünften Kapitel gibt es viele Wörter zum Thema "Eisenbahn". Finden Sie im Raster 10 Wörter ($\leftrightarrow \updownarrow$) und übersetzen Sie sie. Erstellen Sie eine kurze Erzählung über die Bahnreise mit diesen Wörtern.

g	u	z	l	l	e	n	h	c	s
i	p	c	o	u	p	é	f	a	t
z	u	g	f	ü	h	r	e	r	a
g	i	e	t	s	n	h	a	b	t
n	o	t	l	e	i	n	e	o	i
e	t	r	a	k	r	h	a	f	o
s	c	h	a	f	f	n	e	r	n
a	b	u	m	m	e	l	z	u	g
g	e	p	ä	c	k	n	e	t	z



Aufgabe 7. Der Roman von Erich Kästner „Emil und die Detektive“ ist im Jahre 1929 erschienen. In so vielen Jahren verändert sich vieles, manches bleibt aber gleich. Lesen Sie die Textstelle. Passen die Aussagen Ihrer Meinung nach noch zur heutigen Zeit? Begründen Sie Ihre Meinung.

Die Stadt war so groß. Und Emil war so klein. Und kein Mensch wollte wissen, warum er nicht wusste, wo er aussteigen sollte. Vier Millionen Menschen lebten in Berlin, und keiner interessierte sich für Emil Tischbein. Niemand will von den Sorgen des anderen etwas wissen. Jeder hat mit seinen eigenen Sorgen und Freuden genug zu tun. Und wenn man sagt: »Das tut mir aber wirklich Leid«, so meint man meistens gar nichts weiter als: »Mensch, lass mich bloß in Ruhe!«

Aufgabe 8. Schreiben Sie passende Äquivalente aus dem Text.

- 1) Als Emil aufwachte, _____ die Bahn eben wieder _____.
- 2) Emil _____ die Tasche mit der linken Hand.
- 3) Wenn er _____ würde, würde der Zug sofort stehen bleiben.
- 4) Emil _____ schon mit den Zähnen.

5) Der Schaden _____ auf mehrere Millionen.

Aufgabe 9. Erklären Sie die Bedeutung der folgenden Wörter. In welchem Kontext stehen die Wörter?

- 1) bolzengerade -
- 2) albern -
- 3) schuften -
- 4) nicht einmal -
- 5) mittlerweile -

Aufgabe 10. Übersetzen Sie aus dem Ukrainischen ins Deutsche.

1) Коли Еміль помітив, що пан у капелюсі зник з купе, він ривком сів прямо і прошепотів: «Він зник!» 2) Певна річ, гроші повинні були бути на місці, адже він не лише сховав їх у конверт, але ще і пристебнув шпилькою до підбивки костюма. 3) В такому поїзді треба було чекати до наступної станції, а пан в капелюсі, тим часом, зник і слід його захолов. 4) Еміль скрадав наче індіанець крізь натовп людей. 5) Хай йому грець, валіза була такою важкою, що у Еміля навіть заболіла рука!

Vokabeln

anvertrauen sich	der Dieb
ausrauben	die Hupe
ausfressen	die Melone
beklaunen	die Notleine (ziehen)
borgen	das Pech
einfallen	der Schuft
schlängeln sich	die Stafette
verschwinden	die alberne Liese
oberfein	ein Brief, der sich gewaschen hat
verkehrt	

Kapitel 7 und 8

Aufgabe 1. *In diesem Kapitel sind Dinge wichtig, die heute ganz anders sind als damals vor 80 Jahren. Lesen Sie zuerst die Informationen in den Kästen. Beantworten Sie dann die Fragen.*

Nur sehr wenige Menschen hatten damals ein Telefon zu Hause. In dringenden Fällen deeschierte man, man schickte ein Telegramm, auch Depesche genannt. Dafür ging man in ein Postamt. Von dort wurde die Nachricht mit einem Telegrafen oder Fernschreiber übermittelt. Innerhalb von 2 Stunden erhielt der Empfänger die Nachricht. Ein Telegrammbote brachte sie.

Den Bahnsteig durften nur die Personen betreten, die im Besitz einer Fahrkarte oder einer Bahnsteigkarte waren. An der Bahnsteigsperr standen Eisenbahnbeamte, die das kontrollierten.

Frage 1: Warum warten die Großmutter und Pony Hütchen wohl nicht auf dem Bahnsteig auf Emil?

Frage 2: Wie hätte die Großmutter davon erfahren, wenn Emil gar nicht mit dem Zug gefahren wäre?

Aufgabe 2. *Welchen Eindruck haben Sie von Emils Kusine Pony Hütchen?*

Markieren Sie Adjektive, die zu ihr passen. Sie können auch eigene dazuschreiben.

frech, munter, lustig, zickig, überheblich, gemein, großmäulig, lieb, misstrauisch, unternehmungslustig, streng, gelassen, lebhaft, humorvoll, launisch, schlagfertig, schüchtern, selbstbewusst, draufgängerisch, höflich, zaghaft ...

Aufgabe 3. *Setzen Sie die Wörter aus dem Kasten in die Lücken im Text.*

als – aufgestellt – das – einer – es – im – kamen – landen – längst – mit – nach – nach – nicht – schon – sie – Sie – Straßenbahn – tun – und – und – unruhig

Während Emil auf der _____ 177 die Kaiserallee hinunterfuhr _____ nicht wusste, wo er _____ würde, warteten die Großmutter _____ Pony Hütchen, seine Kusine, _____ Bahnhof Friedrichstraße auf ihn. _____ hatten sich am Blumenkiosk _____ und blickten immer wieder _____ der Uhr. Viele Leute _____ vorüber. Doch Emil war _____ dabei. Die Großmutter wurde _____, denn der Zug müsste _____ längst da sein. Nach _____ Weile schickte die Großmutter _____ kleine Mädchen fort, damit _____ erfuhr, was passiert ist. _____ Pony zurückkam, teilte sie _____, dass der Zug schon _____ 'rein war. Nun wussten _____ nicht mehr, was sie _____ sollten. Sie gingen langsam _____ Hause, in die Schuhmannstraße.

Aufgabe 4. Im Gespräch benutzen Emil, Pony Hütchen und Gustav viele umgangssprachliche Redewendungen, die ohne Wörterbuch oft unklar sind. Verbinden Sie die Redewendungen mit der Erklärung aus dem Wörterbuch.

jmdm. durch die Lappen gehen	dummes Mädchen
über den Berg/ alle Berge sein	eine unglaubliche Sache, Situation
scharf auf jmdn., etw. sein	ein merkwürdiger Mensch
eine tolle Kiste	jmdm. entkommen, entgehen
jmdm. Löcher in den Bauch fragen	sehr unangenehm
alberne Liese	jmdm. pausenlos Fragen stellen
ein ulkiger Knabe	nach jmdm. suchen
sich gewaschen haben	die größte Schwierigkeit, die Krise überstanden haben

Aufgabe 5. Zum Glück trifft Emil Gustav mit der Hupe. Der holt ganz schnell seine Freunde. Um sich abzusprechen, gehen die Jungen zum Nikolsburger Platz. Zeichnen Sie das Café Josty und den Weg zum Nikolsburger Platz im Stadtplan ein (Bundesallee = Kaiserallee).



Vokabeln

auftauchen	brenzlich
ausfressen	dusslig
beklauen	flink
sich keinen Rat wissen	hopp
guter/ schlechter Laune sein	knorke
hupen	seelenvergnügt
lauern	unschlüssig
mauzen	verkehrt
warten, bis man schwarz wird	der Vorposten
	die Stafette

Kapitel 9 und 10

Aufgabe 1. Im Buchstabengitter sind die Namen von zwölf Detektiven versteckt (Tipp: 8 waagerecht und 4 senkrecht). Markieren Sie sie.

M	B	R	U	N	O	T	M	L	Ü	J	F	S	B	N	P	S	N	E	M
B	L	E	U	E	R	C	G	I	Ü	P	H	L	J	Ö	R	A	S	F	J
N	Y	X	K	R	U	M	M	B	I	E	G	E	L	H	O	Ü	G	Ä	D
A	U	D	J	L	D	F	S	O	A	Q	K	X	Ö	O	F	L	U	F	Ü
D	P	Z	F	R	I	E	D	R	I	C	H	D	E	R	E	R	S	T	E
A	Z	A	N	S	E	M	D	K	S	J	L	S	E	U	S	P	T	D	K
M	I	T	T	E	N	Z	W	E	Y	J	M	C	V	C	S	J	A	J	P
S	B	F	O	U	S	E	Q	T	H	A	S	N	S	X	O	B	V	M	Ä
U	D	J	A	M	T	R	A	U	G	O	T	T	J	I	R	M	C	R	N
T	Q	V	W	A	A	L	M	H	I	W	P	D	O	T	I	I	Z	D	P
I	T	I	R	M	G	E	Ö	O	Q	I	S	A	B	P	A	C	K	L	Ö
P	Z	E	K	B	Y	T	I	U	G	E	R	O	L	D	M	N	C	I	Ö
R	Z	E	I	P	E	T	Z	O	L	D	I	O	U	M	Q	Z	T	T	S

Aufgabe 2. Ergänzen Sie die Namen der Jungen im Lückentext.

Der Professor teilt die Jungen ein: Beim kleinen D _ _ _ _ _ g zu Hause wird die Telefonzentrale eingerichtet. Tr _ _ _ _ tt wird Verbindungsmann. Er läuft zwischen der Telefonzentrale und dem Bereitschaftsdienst hin und her. Die Detektive sind G _ _ _ _ v, Kr _ _ _ _ _ gel, die Brüder M _ _ _ _ _ zwey, der Pr _ _ _ _ _ r und Emil. Diese Jungen bilden den Bereitschaftsdienst: G _ _ _ ld, Fr _ _ _ _ ch der Erste, Br _ _ _ _ t, Z _ _ _ _ tt, P _ _ _ old. Den Brief an Emils Oma überbringt ein Junge, der Bl _ _ _ _ r heißt.

Aufgabe 3. Wer sagt das? Emil , Gustav, der Professor, Dienstag?

1. "Ich bleibe hier. Mach dir keine Sorge!" _____
2. "Zwei bleiben hier am Zeitungskiosk und passen auf." _____

3. "Fünf Mark und siebzig Pfennige." _____
4. "Mensch, die Idee ist prima!" _____
5. "Tu das mal! Aber komm bald wieder." _____
6. "Den kriegen wir doch!" _____
7. "Ich bin doch aber nicht zu Hause." _____
8. "Wenn ich etwas mache, mache ich's richtig." _____

Aufgabe 4. Kaum haben die Jungen ihre Planung abgeschlossen, kommen die Stafettenläufer und berichten, dass Herr Grundeis aufbricht. Sofort rennen die Detektive los, um ihn zu verfolgen. Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig oder falsch sind.

	R	F
Die Detektive verfolgen Herrn Grundeis mit einer Autodroschke.		
Die Fahrt endet am Nollendorfplatz.		
Während Gustav Herrn Grundeis ins Hotel Kreid folgt, verstecken sich die anderen Jungen in einem Hof.		
Bleuer bringt Pony Hütchen und Emils Oma mit zum Hof am Nollendorfplatz.		
Herr Grundeis entdeckt die Detektive.		
Die Jungen finden Pony Hütchen blöd.		

Aufgabe 5. Setzen Sie die Konjunktionen ein.

a) solange, b) wo, c) wie, d) wenn, e) damit, f) denn, g) als

1. ____ ich jemandem heimlich etwas wegnehme, bin ich ein Dieb. 2. ____ wir genug Leute haben, werden sie bei einem Freund schlafen. 3. Pony Hütchen muss eigentlich wieder nach Hause, ____ die Eltern wissen es nicht. 4. ____ sie nach Hause angekommen war, gab es bei Ponys Eltern große Aufregung. 5. Die Telefonzentrale wird immer wissen, ____ sich die Detektive aufhalten. 6. ____ ich das Versprechen halte, kann ich machen, was ich will. 7. Wir müssen überlegen, ____ wir den Kerl besser beobachten können.

Aufgabe 6. Setzen Sie in folgende Sätze die angegebenen Verben ein.

a) sitzen b) liegen c) bleiben d) sich setzen e) halten f) legen

1. Der Professor gab Hütchen seinen Stuhl, und sie _____.
2. An der Lutherstraße ist rotes Licht. Wir müssen gleich _____.
3. Emil verteilte die Brote und _____ die Wurst für später beiseite.
4. Wer nach Hause muss, geht. Aber mindestens fünf Leute müssen _____.
5. Der kleine Dienstag _____ neben dem Telefon, auf Vaters Stuhl.
6. Hütchen holte einen kleinen Korb, in dem Butterbrötchen und Semmeln _____.

Aufgabe 7. Ordnen Sie die Textstücke in der richtigen Reihenfolge.

- a) Dann stiegen die Jungen aus. Emil zahlte. Der Professor führte Leute durch das eine Tor, in einem großen Hof hinter dem Kino.
- b) Die Fahrt war sogar schneller zu Ende. Am Nollendorfplatz hielt das erste Auto, direkt vor dem Hotel. Der Mann im steifen Hut stieg aus, zahlte und verschwand im Hotel.
- c) Der Dieb stand vor dem Café Josty und betrachtete sich die Gegend. Dann kaufte er sich ein Abendblatt und begann zu lesen.
- d) Die Jungen saßen schon in einem anderen Auto und Gustav sagte zu dem Chauffeur: "Sehen Sie das Auto! Fahren Sie hinterher!"
- e) Der Mann faltete die Zeitung zusammen und winkte dann ein leeres Auto heran. Das Auto hielt, der Mann stieg ein, das Auto fuhr weiter.

1	2	3	4	5

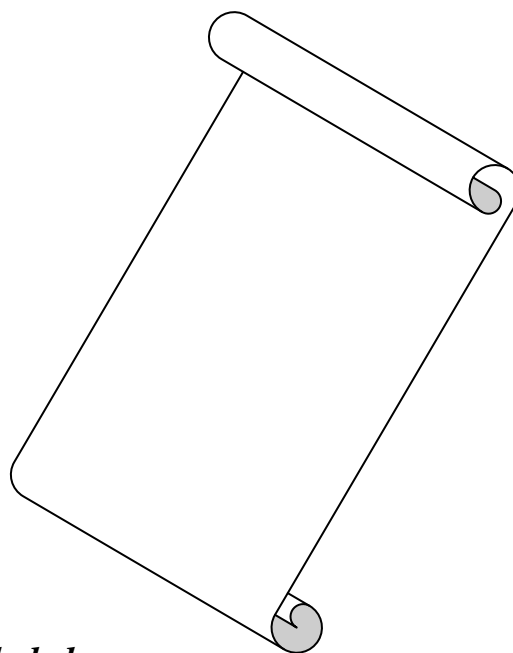
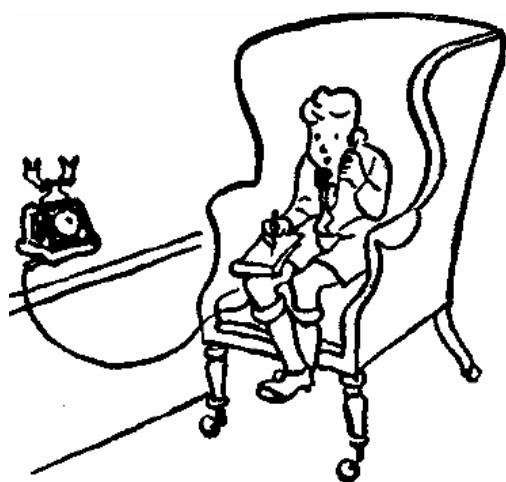
Aufgabe 8. Setzen Sie das passende Adjektiv in der richtigen Form ein.

a) streng, b) anständig, c) gut, d) richtig, e) fein, f) schlau

1. Sehr angenehm, Herr Professor. Endlich lerne ich mal einen _____ Detektiv kennen.
2. "Dieser Emil! _____ wie ein Berliner!" rief Gustav.
3. Solange ich das Versprechen halte, kann ich machen, was ich will. Ein

_____ Kerl ist mein Vater. 4. Der Junge weiß bestimmt einen _____ Rat. 5. "Ist deine Mutter eigentlich sehr _____?" fragte der Berliner Junge Emil. 6. "Wo werdet ihr schlafen? Gott, ich bleibe ja zu gern hier und würde euch Kaffee kochen. Aber was soll man machen? Ein _____ Mädchen gehört in die Klappe. So! Wiedersehen, meine Herren!".

Aufgabe 9. Dienstag wird telefonisch vom Stand der Dinge informiert. Er notiert sich alles gründlich. Was wird er aufgeschrieben haben? Notieren Sie auf dem Zettel.



Vokabeln

abschwirren

aufhalten sich

auflauern

deichseln

mahnen

die Bereitschaftsdienst

der Ersatz

die Falle

der Posten

der Verbindungsmann

famos

futsch

selbstredend

vernünftig

jmdm. nicht von der Pelle gehen

die Motten kriegen

wie Kraur und Rüben

Guten Abend!

Hals- und Beinbruch!

Nicht die Bohne!

Überprüfen Sie, wie gut Sie den Inhalt der Kapitel 1-10 kennen

1) Was tat Emil, um sein Geld besser zu sichern?

- a) Er durchstach mit einer Nadel die Geldscheine und befestigte so das Geld an seiner Jacke.
- b) Er gab es dem Herrn mit dem steifen Hut, damit der darauf aufpasste.
- c) Er versteckte das Geld im Koffer.
- d) Er zog im WC seinen Schuh aus und legte das Geld unter die Schuhsohle.

2) Was hat Wachtmeister Jeschke gesehen – und er bleibt stumm?

- a) Er hat gesehen, dass Emil von vielen Kindern verprügelt wurde.
- b) Er hat gesehen, wie Emil Geld gestohlen hat.
- c) Er hat gesehen, dass Emil ohne Fahrkarte Straßenbahn gefahren ist.
- d) Er hat gesehen, wie Emil dem Denkmal des Großherzogs eine rote Nase gemalt hat.

3) Mit welchem Verkehrsmittel fuhr Emil nachdem er aus dem Zug gestiegen war?

- a) Mit dem Zug.
- b) Mit der Pferdebahn.
- c) Mit der Straßenbahn.
- d) Mit dem Auto.

4) Wie tief schlief Emil im Zug?

- a) Er schlief gar nicht.
- b) Er nickte nur für ein paar Sekunden ein.
- c) Er schlief nur ein paar Minuten.
- d) Er schlief ziemlich fest und träumte dabei.

5) Was überprüfte Emil, als er aufwachte?

- a) Er wollte wissen, ob der Herr Grundeis noch da war.
- b) Er wollte wissen, ob das Geld noch da war.
- c) Er wollte wissen, wer noch ins Zugsabteil eingestiegen war.
- d) Er wollte wissen, ob er schon am Ziel war

6) Was tat Emil, als er aus dem Zug gestiegen war?

- a) Er setzte sich auf seinen Koffer und heulte.
- b) Er rannte gleich zur Polizei.

c) Er verfolgte den Dieb im Menschengedränge.

d) Er begrüßte seine Großmutter.

7) Weshalb meldet Emil den Diebstahl nicht bei der Polizei?

a) Er hat ein schlechtes Gewissen wegen des Streiches in Neustadt.

b) Er hat Angst, dass sie einem Jungen nicht glauben.

c) Er hat Angst, weil er ohne Fahrschein gefahren ist.

d) Er kann keinen Polizisten finden.

8) Was dachten Pony und die Grossmutter, als Emil nicht erschien?

a) Sie fragten, ob es noch einen andern Blumenstand gäbe.

b) Vielleicht ist er an der falschen Haltestelle ausgestiegen

c) Vielleicht hat der Zug Verspätung.

d) "Die Sache gefällt mir nicht."

9) Wie heißt der Junge mit der Hupe?

a) Emil

b) Fritz

c) Gustav

d) Dienstag

10) Was passierte, als der Junge mit der Hupe hupte?

a) Etwa zwei Dutzend Jungen erschienen.

b) Vier kräftige Burschen erschienen.

c) Nichts passierte.

d) Der Dieb erschrak und rannte davon.

11) Was beschlossen die Leute, die auf das Hupen kamen?

a) zur Polizei zu gehen.

b) den Dieb im Cafe zu umstellen.

c) das Geld zusammen zu legen.

d) den Dieb zu verfolgen.

Kapitel 11 und 12

Aufgabe 1. Emil hat eine Idee. Er will den Jungen, der im Hotel arbeitet, in die Pläne der Detektive einweihen. Dann hätten die Jungen einen Spion im Hotel und könnten Herrn Grundeis besser beschatten. Der Professor und Gustav loben Emil für diese Idee. Dabei kommt es aber fast zum Boxkampf zwischen Gustav und Emil. Was ist der Grund für die Auseinandersetzung? Erklären Sie.

Aufgabe 2. Später unterhalten sich der Professor und Emil über Berlin und Neustadt. Was sagt Emil über Berlin? Was sagt der Professor zu Neustadt?



Aufgabe 3. Die Detektive organisieren die Überwachung von Herrn Grundeis im Hotel. Welche Aussagen sind richtig und welche falsch? Kreuzen Sie an.

	R	F
Gustav verkleidet sich als Zimmermädchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Hotelboy bringt Gustav eine Uniform.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gustav wartet unauffällig hinter einer Blume gegenüber von Zimmer 61.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gustav findet heraus, dass Herr Grundeis am nächsten Morgen um acht Uhr geweckt werden will.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Portier ruft Herrn Grundeis an und sagt ihm Bescheid, dass sein Taxi bereits wartet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Alle Detektive halten Nachtwache vor dem Hotel und gehen nicht nach Hause.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Emil und Gustav übernachten im Hotel.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Aufgabe 4. Weil der Bereitschaftsdienst Stullen bringt, gibt es Streit mit Petzold. Der Professor hält ihm vor, dass er sich nicht an die Verabredungen gehalten hat. Emil meint: “Es geht natürlich nicht, dass jeder einfach tut, was er will.” Der Professor will Petzold sogar ausschließen. Wie finden Sie diese Idee? Begründen Sie.

Aufgabe 5. Ordnen Sie zu.

1. стояти на варті	a) eine Gänsehaut kriegen
2. потрапити до пастки	b) etw. wie seine Westentasche kennen
3. надавати право	c) Winke-winke machen
4. укритися сиротами	d) verrückt sein
5. знати як свої п'ять пальців	e) j-m das Recht geben
6. прикликати жестами	f) Wache stehen
7. божеволіти	g) in der Falle sitzen

Aufgabe 6. Was passt zusammen?

- | | |
|-------------------|-------------------|
| 1. grüner Junge | a) матусин синок |
| 2. Halunke | b) добрий хлопець |
| 3. Mensch | c) друзяка |
| 4. Muttersöhnchen | d) паршивець |
| 5. Saukerl | e) мерзотник |
| 6. Prachtkerl | f) дурень |

Vokabeln

- | | |
|-----------|--------------------------|
| ablösen | das Kesseltreiben |
| ausweisen | Bericht erstatten |
| schnappen | flöten gehen |
| verwarnen | Gebrauch von etw. machen |

Kapitel 13 und 14

Aufgabe 1. „Herr Grundeis kriegt eine Ehrengarde“ heißt dieses Kapitel. Welche Satzabschnitte gehören zusammen?

- | | |
|--|--|
| 1) Am Morgen treiben sich
hundert Kinder auf dem
Nollendorfplatz ... | a) ... ausspionieren können,
ändern sie ihre Taktik. |
| 2) Weil die Detektive Herrn Grundeis jetzt
nicht mehr heimlich ... | b) ... sobald er das Hotel
verlässt. |
| 3) Sie beschließen, den Dieb ... | c) ... herum, die alle von der
Verbrecherjagd gehört haben. |
| 4) Die Kinder umzingeln Herrn Grundeis, ... | d) ... Gustav betreten die Bank
ebenfalls. |
| 5) Herr Grundeis geht los und die Kinder ... | e) ... nervöser und marschiert dann in
die Commerz- und Privatbank. |
| 6) Emil geht hinter Gustav, damit ... | f) ... mit allen Kindern gemeinsam zu
verfolgen. |
| 7) Der Dieb wird immer ... | g) ... folgen ihm überallhin. |
| 8) Der Professor und ... | h) ... Herr Grundeis ihn noch nicht
entdecken kann. |

Aufgabe 2. In der Bank will der Dieb die gestohlenen Geldscheine umtauschen. Was machen der Professor und Gustav, um das zu verhindern? Notieren Sie alle Aktionen der beiden Jungen.

- _____
- _____
- _____

Aufgabe 3. *Der Dieb streitet alles ab. Aber der Kassierer macht etwas, das beweist, dass Emil die Wahrheit sagt. Was ist gemeint?*

Aufgabe 4. *Nach dem Beweis versucht der Dieb zu fliehen. Streichen Sie die falschen Aussagen durch.*

Der Dieb ruft: „Achtung, Überfall!“

Der Dieb stößt die Jungen zur Seite, so dass sie hinfallen.

Auf der Straße bedroht der Dieb die Jungen mit einem Revolver.

Zwanzig Jungen umklammern die Beine und Arme des Diebs.

Die Flucht misslingt.

Pony Hütchen kommt mit einem Schupo (Schutzpolizisten).

Der Polizist nimmt den Dieb fest.

Aufgabe 5. *Wer sagte das?*

a) Emil b) Gustav c) Pony Hütchen d) der Professor

1. „Das Geld hat er einem Freund von mir gestohlen.“

2. „Doch! Ich habe einen Zeugen!“

3. „Wisst ihr, wie ihr aussieht? Wie ein großer Schulausflug!“

4. „Ich habe mich dort als Liftboy eingeschlichen, und weiß Bescheid.“

5. „Oh! Mir hat er im Zug erzählt, dass er Grundeis heißt.“

6. „Einen Moment! Das Geld ist gestohlen!“

Aufgabe 6. *Setzen Sie die richtigen Wörter ein.*

Der Kassierer hielt das Geld gegen das Die anderen hielten die ... an. „Der Junge hat ...“, schrie der Kassierer, in den ... sind wirklich Nadelstiche! „Und hier ist auch die ... dazu“, sagte Emil und legte sie auf den Tisch.

Da drehte sich der ... schnell um, stieß die ... links und rechts zur Seite, rannte durch den ... , riss die Tür auf und war weg.

Als man auf die ... kam, war der Dieb schon von mindestens zwanzig ... festgehalten.

Aufgabe 7. Übersetzen Sie aus dem Ukrainischen ins Deutsche. Benutzen Sie dabei Redewendungen und Vokabeln aus den vorigen Kapiteln.

1) В той час як Еміль вистежував Грундейса, Поні замучила всіх службовців вокзалу питаннями про хлопчика, який мав прибути вечірнім поїздом з міста Нойштат. 2) Хлопчик порадив Емілю розповісти все поліцейському, щоб той заарештував злодія. 3) Він не мав жодного уявлення про велике місто, де зник цей чоловік у капелюсі (його слід прохолов). Він навіть не знав, де цей тип вийшов з поїзда. Зараз справа брало серйозний оборот. І хлопчик не знав, що йому робити. 4) Ні за яких обставин Еміль не міг повідомити мамі, що якийсь тип з купе вкрав у нього конверт з грошима. 5) Бабуся сказала Поні: "Ну і бери свій велосипед з собою, дурненька." 6) Ну, що ти знову накоїв, паршивий хлопчисько? 7) Якщо ти будеш тут стояти і нічого не робити, цей негідник втече від нас. І тоді все пропало. 8) Іноді і такі поради можуть бути корисними. 9) Від страху він укритися сиротами. 10) О, мені дуже цікаво, як закінчиться ця моторошна історія.

Vokabeln

beschleunigen	der Schupo (Schutzpolizist)
einkreisen	auffällig
ergeben sich	kitzlig
knurren	unheimlich
nachweisen	wie ein Rohrspatz schimpfen
umringen	jmdn. in die Enge treiben
umtauschen	das Gesicht verziehen
der Bankvorsteher	dunkel etwa. ahnen
die Klatschtante	einen Einfall haben

Kapitel 15 und 16

Aufgabe 1. Das Kapitel beginnt mit den Sätzen: „Der Zug marschierte zur nächsten Polizeiwache. Der Schupo meldete einem Wachtmeister, was geschehen sei. Emil ergänzte den Bericht.“ Was schreibt der Wachtmeister wohl über den Diebstahl in seinen Bericht? Verfassen Sie den Bericht nach der Befragung von Emil, Grundeis, Bankvorsteher, indem Sie auf die Fragen ausführliche Antworten geben.

Befragte Person (Name, Wohnsitz, Beschäftigung):	
wer?	
wann?	
wo?	
was?	
wie?	
warum?	

Aufgabe 2. Ins Polizeipräsidium am Alexanderplatz fuhr man Verbrecher in der Grünen Mina. Schlagen Sie nach, woher dieser Name kommt. Notieren Sie hier die Informationen über die Herkunft, finden Sie passende Äquivalente in Ihrer Muttersprache und eventuell in anderen Sprachen. Dabei werden Ihnen folgende Internet-Seiten behilflich sein:



- 1) www.polzeihistorischesammlung-paul.de/wissenswertes/Minna/die_gruene_minna.htm
- 2) <http://de.wikipedia.org/wiki/Gefangenentransport>
- 3) <http://retropedia.de>

Aufgabe 3. In diesem Kapitel benutzt man viele umgangssprachliche Redewendungen, die ohne Wörterbuch oft unklar sind. Verbinden Sie die Redewendungen mit der Erklärung aus dem Wörterbuch.

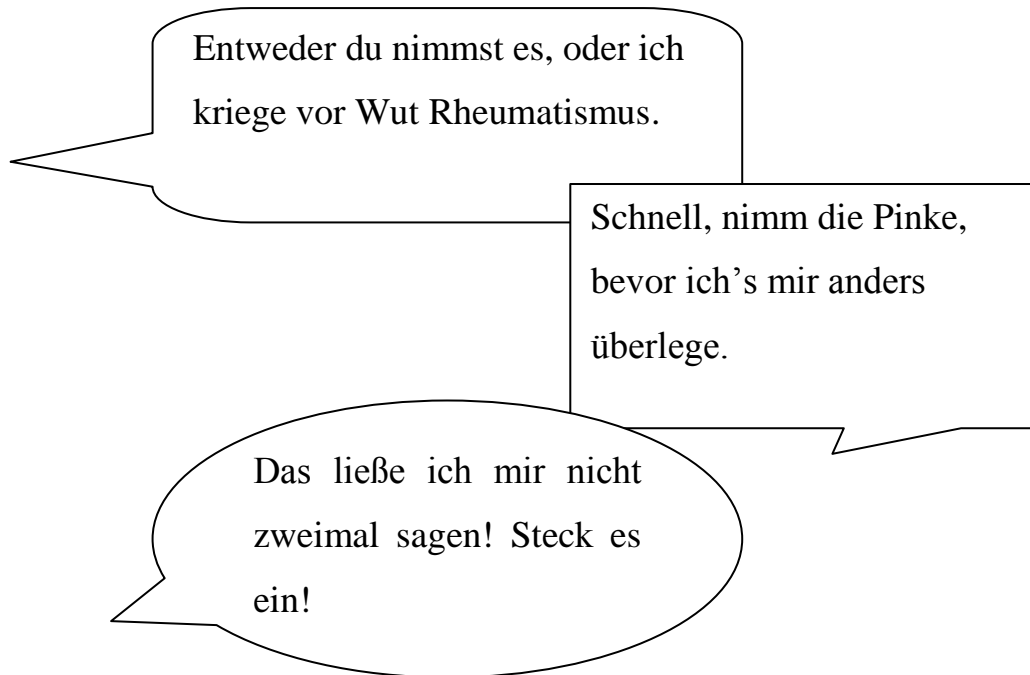
So eine Rübe!	Geld haben
jmdn. auf freien Fuß setzen	über etw. staunen
den Buckel voll kriegen	geschlagen werden
es nicht übers Herz bringen, etw. zu tun	ein frecher Bursche/ Kerl
Jacke wie Hose sein	das geht aber zu weit!
Pinke haben	nicht fähig sein
die Motten kriegen	freilassen
jetzt/ nun schlägt/ haut es dreizehn!	kein Unterschied sein

Aufgabe 4. Ordnen Sie den deutschen Wörtern die ukrainischen zu.

1. ein Alibi erbringen	a) посадати у в'язницю
2. den Diebstahl zugeben	b) призначити винагороду
3. guter Laune sein	c) пишатися кимось або чимось
4. Fingerabdrücke nehmen	d) вчинити крадіжку
5. ins Gefängnis stecken	e) довести алібі
6. einen Diebstahl ausführen	f) признатися в злочині
7. stolz sein auf	g) зняти відбитки пальців
8. eine Prämie aussetzen	h) мати добрий настрій

1	2	3	4	5

Aufgabe 5. Die Großmutter gibt Emil 20 Mark, weil er so ein „tüchtiger Detektiv“ ist. Emil will das Geld nicht annehmen. Was antwortet die Großmutter? Markieren Sie die richtige Sprechblase.



Aufgabe 7. Nach dem Essen kommt ein Polizist und überreicht Emil 1000 Mark. Diese Belohnung hatte eine Bank für die Ergreifung eines Bankräubers ausgesetzt. In dem Bericht des Polizisten sind einige Wörter falsch. Korrigieren Sie den Bericht.

„Der Dieb, den der Student Emil Stuhlbein heute früh hat gehen lassen, ist mit einem seit vier Wochen gesuchten Bankräuber aus Hannover verreist. Dieser Räuber hat eine große Menge Geld gedruckt. Und unser Erkennungsdienst hat sie überführt. Er hat auch schon ein Geständnis aufgelegt. Das meiste Geld hat man in seinem Schlafanzug eingenäht wiedergefunden.“

Aufgabe 8. Wer war das?

1. _____ lud Emil mit Freunden in eine Konditorei ein, steckte Emil in ein Auto, gab dem Fahrer Geld und ihn zu Heimbolds bringen.
2. _____ trug eine Mappe, interessierte sich für Heimbolds, brachte eine Menge Geldscheine.
3. _____ hatte ein neues Rad, fuhr Emil Kreise, Dreien und Achten vor.

4. _____ blieb zu Hause, weil er einmal übernommen hatte. Er hat es getan, obwohl es ihm nicht gefiel.

5. _____ zog Emil an den Haaren in die Wohnung, aber gab ihm später einen Zwanzigmarkschein.

Aufgabe 9. Schreiben Sie einen Zeitungsartikel unter dem Titel:

„Ein kleiner Junge als Detektiv! Hundert Berliner Kinder auf der Verbrecherjagd.“

Aufgabe 10. Cafe Josty in der Kaiserallee.



Zuerst genießt Grundeis dort seine Mahlzeit, aber am Ende der Geschichte feiern dort auch Emil und die Detektive ihren Sieg. Erich Kästner hat hier diesen Roman geschrieben.

Dieses Cafe hat eine interessante Geschichte. Schlagen Sie im Internet nach und berichten Sie, warum das Cafe so bekannt ist.

Aufgabe 11. Setzen Sie die fehlenden Wörter ein!

Das Zeitungsgebäude war sehr groß. Fast so groß _____ das Polizeipräsidium am Alex. Sie kamen in ein Zimmer, in _____ ein hübsches blondes Fräulein saß. Und Herr Kästner lief im Zimmer auf und _____ und diktierte dem Fräulein das, _____ Emil erzählt hatte. Manchmal blieb er stehen und fragte Emil: „Stimmt’s?“ Und _____ Emil einverstanden war, diktierte Herr Kästner weiter.

Vokabeln

anschließen sich Dat.

das Polizeipräsidium

der Schwindler

So eine Rübe!

j-n auf freien Fuß setzen

den Buckel voll kriegen

etwas übers Herz bringen

Jacke wie Hose

Kapitel 17 und 18

Aufgabe 1. Sind Sie mit folgenden Behauptungen einverstanden?

1. Hinter einem Dieb herschleichen und ihn mit hundert Jungen einfangen – das ist keine große Kunst.
2. Die Anzüge muss man nicht nehmen. Man muss mit sich keine Reklame machen lassen. Die Erwachsenen können so was, aber Kinder sollten es lieber lassen.
3. Man sollte das ganze Geld lieber zur Bank bringen. Die Mutter konnte auch früher ohne Trockenapparat und warmen Mantel leben.
4. Man soll niemals Kinder allein verreisen lassen.
5. Man soll keinem Menschen trauen.

Aufgabe 2. Im letzten Kapitel wird die Frage gestellt, ob man aus der Geschichte etwas lernen kann. Emil, seine Mutter und seine Großmutter ziehen ganz unterschiedliche Lehren. Notieren Sie zu jeder Ihre Meinung.

Emil: Man soll keinem Menschen trauen.

Meine Meinung: _____

Frau Tischbein: Man soll Kinder niemals allein verreisen lassen.

Meine Meinung: _____

Emils Großmutter: Geld soll man immer nur per Postanweisung schicken.

Meine Meinung: _____

Welche Lehre würden Sie aus dieser Geschichte ziehen?

Vokabeln

eingebildet sein

kichern

erwischen

das Polizeipräsidium

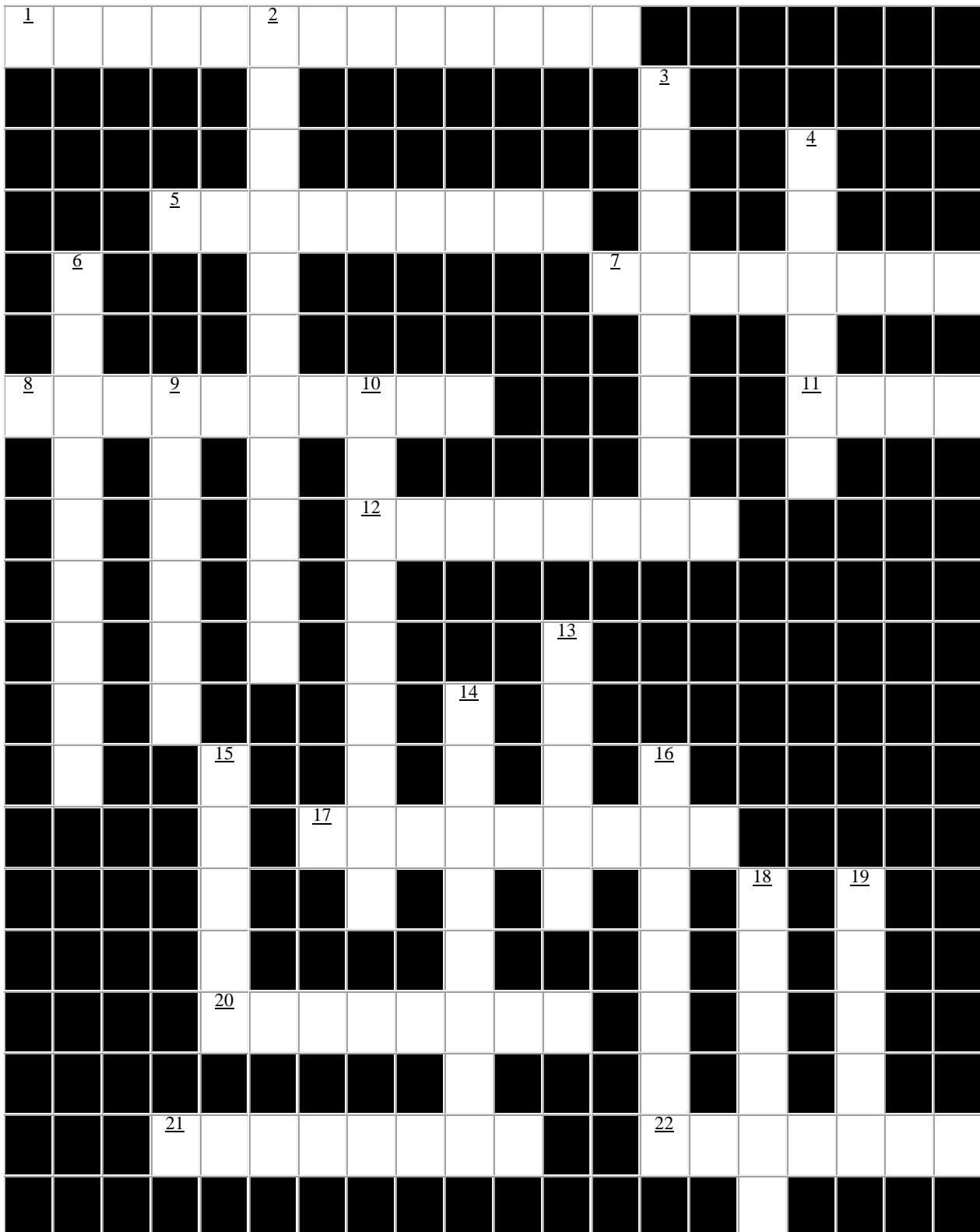
klauen

die Postanweisung

das reinste Dörrgemüse

jmdm. stehen die Haare zu Berge

Überprüfen Sie, wie gut Sie den Inhalt der Kapitel 10- 18 kennen



waagrecht:

1. "Geld soll man nur per _____ schicken", brummte die Grossmutter.
5. Ein weiterer Name für Herr Grundeis.
7. Wen lobte die Grossmutter in ihrer Rede?
8. Der Dieb verschwand in die Commerz- und _____.
11. Wann wird der Dieb geweckt? Um _____ Uhr.
12. Emils Gastfamilie wohnt an der _____-Straße.
17. Was brachte der Polizist mit, als er bei Heimbolds klingelte?
20. Wer kommt mit dem Fahrrad bei den Jungen vorbei? Pony _____.
21. Wie ist der Name eines Zeitungsreporters?
22. So heißt Herr Grundeis auch noch.

senkrecht:

2. Wie konnte Emil in der Bank beweisen, dass er der Besitzer des Geldes ist?
3. Was bekommt Emil bei der Grossmutter zum Essen? Makkaroni mit ____
4. Wen schickten die Jungen als Spion ins Hotel?
6. Alle bestraften Verbrecher sind mit Foto und Fingerabdrücken darin aufgeführt. Heute erledigt man das im Computer.
9. Ein anderes Wort für Cousin.
10. Ein anderes Wort für "interviewen".
13. Das Fahrzeug der Polizei heißt in Deutschland die "Grüne_____."
14. Die Detektive verfolgen den Dieb in einem "Fahrzeug" Es heißt Auto_____
15. Was isst Emil gar nicht gern ?
16. Welche Kleider trägt Gustav, als er aus dem Hotel kommt?
18. Unterwegs zur Grossmutter musste Emil noch seinen _____ und die Blumen beim Café abholen.
19. Wohin fährt der Dieb ? Zu einem _____

Überprüfen Sie, wie gut Sie die Hauptpersonen kennen.

Wer ist das?

_____ ist das „geistige“ Oberhaupt der kleinen Detektive und erfasst blitzschnell alle brenzligen Situationen und organisiert perfekt die Verfolgungsjagd nach dem Dieb, dabei bleibt offen für die Vorschläge der anderen Gruppenmitglieder.

_____ ist der kleinste und jüngste von Gustavs Freunden. Weil seine Eltern ein Telefon zu Hause haben, wird er widerstrebend zum Telefondienst eingeteilt, damit aber zum unverzichtbaren Mittler zwischen den anderen, bei dem alle Informationen zusammenlaufen.

_____ lebt zusammen mit den Eltern und Emils Großmutter in Berlin. Bei den Eltern genießt absolutes Vertrauen, was auch hilft, sich den Detektiven anzuschließen, ohne sie zu verraten.

_____ ist frech und gewitzt. Immer hat eine Hupe dabei, mit der er binnen kurzer Zeit alle seine Freunde zusammenrufen kann. Mit Emil konkurriert allerdings auch um die Gunst von Pony Hütchen.

_____ ist ein Musterschüler mit vorbildlichen Manieren gegenüber den Erwachsenen, aber auch ein kleiner Lausejunge, der nicht auf den Mund gefallen ist. Er spielt gerne mal einen Streich. Die Mutter liebt über alles und tut auch alles, um sie nicht zu enttäuschen.

_____ sorgt in Neustadt für Ordnung.

_____ ist der Polizei auch unter mehreren anderen Namen bekannt und als Dieb schon längst gesucht.

_____ sorgt sich um den Jungen. Mit einem kleinen Frisiersalon in der Wohnung, versucht die Familie über Wasser zu halten.

Emils Berlin

Aufgabe 1. Was ist an diesen Plätzen passiert? Finden Sie Informationen in den entsprechenden Kapiteln.



Bahnhof Berlin Zoologischer Garten

(Kapitel 3)

.....

.....

.....

.....



Kaiserallee (Kapitel 4)

.....

.....

.....

.....



Ecke Trautenaustraße (Kapitel 5)

.....

.....

.....

.....



Nikolsburger Platz (Kapitel 7)

.....

.....

.....

.....



Schumannstraße 15 (Kapitel 7)

.....

.....

.....



Motzstraße (Kapitel 9)

.....

.....

.....

.....



Nollendorfplatz (Kapitel 9)

.....

.....

.....

.....



Polizeipräsidium am Alex (Kapitel 14)

.....

.....

.....

Vom Buch zum Film

Завдання до фільму “Emil und die Detektive” (2000)

Buch und Regie: Franziska Buch

Darsteller: Tobias Retzlaff (Emil Tischbein), Anja Som mavilla (Pony Hütchen), Jürgen Vogel (Max Grundeis), Maria Schrader (Pastorin Hummel), Kai Wiesinger (Knut Tischbein), Maximilian Befort (Gypsi), David Klock (Gustav Hummel), Sergej Moya (Flügel), Tobias Unkauf (Dienstag), Maurice Kumar (Kebab), Tim Hansen (Krumbiegel), Anita und Annika Schulz (Fee & Elfe), Thando Walbaum (Hassouna)



Aufgabe 1. Bevor Sie zum Film übergehen, beantworten Sie die Fragen zum ganzen Inhalt des Roman "Emil und die Detektive".

- 1) Wie lässt sich die Beziehung zwischen Emil und seiner Mutter beschreiben?
- 2) In welchen Wohnverhältnissen leben die beiden?
- 3) Warum hat Emil so große Angst vor Oberwachtmeister Jeschke?
- 4) Warum wendet er sich in Berlin nicht unmittelbar an die Polizei?
- 5) Wie organisieren die Kinder die Überwachung und Verfolgung des Diebs?
- 6) Welche Hindernisse tauchen dabei auf und wie überwinden sie diese?
- 7) Wie findet Emil heraus, in welchem Zimmer der Dieb wohnt?
- 8) Warum schleicht er sich später ins Zimmer hinein und was passiert dort?
- 9) Wie gehen die Detektive miteinander um, wie verhalten sie sich bei Konflikten? Gibt es bei ihnen eine soziale Rangordnung?

Aufgabe 2. Sehen Sie sich den Film an. Was erfahren Sie aus dem Film über Emil und seine Familie? Antworten Sie zuerst auf die Fragen und markieren Sie dann die richtige Antwort im Raster.

- 1) Wie alt ist Emil? 2) Was macht sein Vater beruflich? 3) Was schenkt er seinem Sohn zum Geburtstag? 4) Wo ist die Mutter des Jungen? Wo lebt sie nun und warum? 5) Was bekommt Emil zum Geburtstag von der Mutter?

	Richtig	Falsch
Emil hat am Anfang des Filmes Geburtstag		
Emils Vater baut Lenkdrachen		
Emil kocht für seinen Vater		
Der Vater hat eine gute Arbeit		
Die Mutter wohnt in Montreal		
Sie lebt allein		
Ihre Katze heißt Topsy		
Mit dem Geld kauft Emil Nike-Sneakers		

Aufgabe 3. Tragen Sie die Unterschiede zwischen dem Buch und dem Film in die Tabelle ein.

Buch	Film
Die Mutter schickt Emil einfach allein mit dem schwer verdienten Geld zur Oma nach Berlin.	
Wegen des Streichs mit dem Denkmal hat Emil Angst vor der Polizei.	
Im Zug schläft Emil ein.	
In Berlin wird Emil von seiner Oma und Kusine erwartet.	
Die erste Person, die Emil in Berlin kennen lernt, ist der Junge mit der Hupe.	
Emils Verwandten bleiben fast bis zum Ende der Geschichte in Ungewissheit, wo der Junge steckt.	
Ponny darf nicht Detektiv werden. Sie verrichtet nur Botengänge oder verpflegt sie mit Kuchen und Stullen.	
Gustav ist der Spion im Hotel.	

Der kleine Dienstag ist den detektiven mit dem Telefon zu Hause sehr behilflich.	
Emil bemüht sich vom Dieb das gestohlene Geld zurückzubekommen, um es der Oma zu geben.	
Als Belohnung bekommt Emil 1000 Mark von einer Bank.	
Emil kommt glücklich mit seiner Mutter nach Hause zurück.	
Es gibt eine Moral.	

Aufgabe 3. Emil trifft Pony Hütchen. Wer sagt was ? Ordne die Sätze

Emil	
Pony Hütchen	

- 1) Aber ich schlag keine Frauen. 2) Also, ich schätze, du brauchst Hilfe. Ich bin dabei. 3) Also, ich sitz im Zug nach Berlin. Mit 1500 Mark in der Tasche. Und die klaut mir dieser Kerl. 4) 4) Der sich gerade die Bouletten reinschiebt? 5) Die Bouletten isst er für mein Geld. 6) Für dein Geld ? 7) Großes Captain-Spider-Ehrenwort. 8) Keine Ahnung! Immer hinterher! 9) Siehst du den Typ da am Tresen? 10) So viel Kohle? Und du lügst auch nicht? 11) Vergiss es. Du hast keine Chance. 12) Verstehe. Und was willst du jetzt unternehmen? 13) Was suchst du hier?

Aufgabe 4. Im Film spielen drei Familien eine Rolle. Beschreiben Sie das Verhältnis der Kinder zu ihren Eltern. Benutzen Sie dazu auch die Adjektive aus dem Kasten den folgenden Wortschatz.

aggressiv – allein erziehend – ärgerlich – chaotisch – frech – geschieden – gutmütig –
 hilfsbereit – lieb – liebevoll – locker – mutig – nett – selbstbewusst – sportlich –
 unerschrocken – unfair – unorganisiert – verwitwet – zärtlich – zerstreut –
 zuverlässig

(sich) streiten Streit haben; schreien; zusammenleben mit; sorgen für; erziehen; die Erziehung; sich scheiden lassen; die Scheidung; sich trennen; die Trennung; die Kleinfamilie; das Einzelkind; die alleinerziehende Mutter; der alleinerziehende Vater; die Witwe

<i>Emil und sein Vater</i>	<i>Gustav und seine Mutter</i>	<i>Pony und ihre Eltern</i>

Aufgabe 4. Sowohl im Roman als auch im Film ist Herr Grundeis eine äußerst unangenehme Person. Welche Eigenschaften lassen den Dieb als unsympathisch erscheinen (Aussehen, Mimik, Kleidung, Verhalten)?

Buch	Film

***Aufgabe 5.** Im Buch hält sich Grundeis in einem kleineren Hotel auf. Im Film jedoch ist seine Unterkunft eines der vornehmsten Hotels der Welt - Hotel "Adlon". Informieren Sie sich zuerst über die Geschichte des Hotels.*

Typisch Wilhelm!

Im Jahr 1905 war Wilhelm II. von Hohenzollern schon seit 17 Jahren deutscher Kaiser. Er bemühte sich sehr, die wirtschaftliche und militärische Bedeutung seines Landes zu vergrößern. Berlin war auf dem besten Weg, zu einer Weltmetropole wie London oder Paris zu werden. Aber es fehlte doch noch so manches. Die Hauptstadt des Deutschen Reiches hatte zum Beispiel noch immer kein wirkliches Luxushotel. Andere Städte im deutschsprachigen Raum waren da schon viel weiter: Wien hatte das „Hotel Sacher“, München den „Bayerischen Hof“. „Was die Wittelsbacher und die Habsburger geschafft haben, sollte für uns Hohenzollern eine Kleinigkeit sein“, meinte der Kaiser. Typisch Wilhelm!

Lorenz Adlon wechselt den Beruf

Lorenz Adlon, geboren 1849 in Mainz und eigentlich Möbelschreiner, erkannte schon als junger Mann, dass man in der Gastronomie eine Menge Geld verdienen kann. Also hängte er seinen Beruf an den Nagel und arbeitete an verschiedenen Orten als Wirt. Er war ein guter Kaufmann und sein Vermögen wuchs von Jahr zu Jahr. Aber Lorenz Adlon wollte ganz nach oben kommen und das konnte man nur in der Hauptstadt. Also ging er in den 80-er Jahren nach Berlin. Er fand schnell Geschäftsfreunde, seine Unternehmen – ein Weinhandel, Restaurants und ein Hotel – liefen sehr gut und brachten Gewinn.

Der große Plan

Bald hatte Lorenz Adlon auch Beziehungen zum Kaiserhaus. 1905 kaufte er das Grundstück «Unter den Linden 77» und ließ im Herzen Berlins, nur wenige Meter vom Brandenburger Tor entfernt, das „Hotel Adlon“ bauen. Kosten: 17 Millionen Reichsmark, das sind heute etwa 350-400 Millionen Euro. Natürlich konnte Lorenz Adlon das nicht aus eigener Tasche bezahlen. Aber mit Hilfe des Kaisers bekam er günstige Kredite.

Telefon in jedem Zimmer!

Im Oktober 1907 war es so weit: Das Adlon wurde eröffnet, Berlin hatte endlich ein erstklassiges Hotel. 260 Zimmer, jedes einzelne mit Telefon, damals ein unglaublicher Luxus. Wegen seiner prächtigen Einrichtung, dem großen Komfort und dem perfekten Service war das Adlon für viele das schönste und modernste Hotel der Welt. Auf jeden Fall war es von nun an der Ort in Berlin, wo sich die Reichen, Schönen, Berühmten und Mächtigen aus aller Länder trafen: Henry Ford und John D. Rockefeller, Marlene Dietrich und Charlie Chaplin, Enrico Caruso und Arturo Toscanini, Albert Einstein und Josephine Baker, Kaiser, Könige, Präsidenten und, und, und ... «Wer das Adlon nicht kennt, kennt Deutschland nicht!» sagte der Maharadscha von Patiala.

Der Untergang

Aber Deutschland veränderte sich. Die wirtschaftliche und politische Situation wurde immer schwieriger. Unter der Führung von Louis Adlon, dem Sohn des Gründers, erlebte das Hotel nach dem Ersten Weltkrieg und dem Ende des Kaiserreiches zwar noch ein paar gute Jahre. Aber dann kamen die Nazis, der Zweite Weltkrieg und die Teilung Deutschlands. Den größten Teil des Hotels vernichtete im Mai 1945 ein Feuer, der Rest verschwand 1984.

Das neue Adlon

Erst nach der deutschen Wiedervereinigung von 1990 konnte das neue Adlon im alten Stil, aber mit modernster Technik und Ausstattung gebaut werden. Es wurde 1997 eröffnet. Seitdem gehört «Unter den Linden 77» wieder zu den besten Adressen Deutschlands. Mit Gästen wie Nelson Mandela, Vladimir Putin, Niki Lauda oder Pierce Brosnan ist der Glanz vergangener Zeiten in das Haus zurück gekommen. Diesmal hoffentlich für längere Zeit!

Aufgabe 6. *Gehen Sie nun auf die Web-Seite des Hotels*

<http://www.hotel-adlon.de/de/hotel/startseite/>

Klicken Sie auf „Zimmer und Suiten“ und suchen Sie die Antworten die Antworten auf folgende Fragen:

Wie viele Zimmer hat das Hotel? Wie viele Suiten? Wie viele Zimmer für Nichtraucher? Wie viele Zimmer für Behinderte? Wie viele Zimmer für Allergiker?

Die Ausstattung: Wie viele Fernsehprogramme kann man sehen? Welche Kommunikationsmittel hat man?

Das Badezimmer: Was gehört zu einem luxuriösen Badezimmer? Was gibt es noch in einigen Suiten?

Preisliste: Was kostet das billigste Zimmer? Was bekommt man in der Junior Suite: Was kostet die Junior Suite „Brandenburger Tor“? Und die Präsidentensuite? Was kostet das Frühstücksbuffet? Wann ist die Bar geöffnet?

Restaurant Quarté: Suchen Sie sich das Menü. Wählen Sie sich eine Vorspeise oder eine Suppe, ein Hauptgericht, ein Dessert. Wie hoch ist die Rechnung?

Klicken Sie auf „Virtueller Rundgang“: Sie können das Hotel besichtigen.

Aufgabe 7. Jetzt bereiten Sie mit Ihrem Kommilitonen/ Ihrer Kommilitonin eine Szene und spielen Sie sie vor:

- 1) Einer/ eine arbeitet an der Rezeption – der/ die andere ist Kunde und will ein Zimmer reservieren.
- 2) Einer/ eine arbeitet im Restaurant – der/ die andere ist Kunde und will essen.

Aufgabe 8. *Folgende Aussagen wurden von einigen Kritikern geäußert. Welche Einstellung haben die Kritiker dem Film gegenüber? Welche Aussagen sprechen für den Film? Welche dagegen? Kreuzen Sie an. Mit welchem Kritiker sind Sie einverstanden? Und warum?*

	positiv	negativ	skeptisch
Die Kinder sind in der aktuellen Verfilmung im Wirtschaftswunderland angekommen. Das Kind erscheint als kompetenter, cooler und niemals überforderter User des popkulturellen und IT-Angebots. (M.Wegschneider)			

Die Kinder zeigen: Gemeinsam sind wir stark. So eine Botschaft kommt beim jungen Publikum gut an – heute wie vor siebzig Jahren. (S.Benz)			
Kästners Klassiker mutet im neuen Gewand wie eine kunterbunte Mischung aus Sozialkundeunterricht, HipHop-Musical und Stadtrundfahrt an. (Alex Heinen)			
Kästners Grundaussage bleibt unangetastet. Kinder sind die klügeren Menschen, weil sie spielerisch und solidarisch dem Bösen die Stirn bieten. (J.Engels)			
Es gibt viel gute Moral und keine weltordnenden computer-simulierten Übertiere, es geht nicht um pokemonsche Macht des Einzelnen, sondern um die Macht der Solidarität. (S.Geißler)			

Vom Buch zum Autor

Aufgabe 1. Suchen Sie im Internet folgende Informationen:



Wann und wo wurde Erich Kästner geboren?

Wann und wo ist Erich Kästner gestorben?

Nennen Sie neben Geburts- und Sterbedatum fünf weitere wichtige Daten im Leben von Erich Kästner.

In welchen großen deutschen Städten hat Erich Kästner länger gelebt?

Was passierte mit Erich Kästner und seinen Werken während der nationalsozialistischen Diktatur in den Jahren 1933 – 1945?

In welcher Stadt gibt es das Erich-Kästner-Museum?

Welche Kinderbücher hat Erich Kästner geschrieben und wann sind sie erstmals erschienen?

In den Büchern von Erich Kästner gibt es eine Reihe von Zeichnungen. Wie heißen die Illustratoren, die mit Kästner gearbeitet haben? Nennen Sie zu jedem Illustrator eine Besonderheit.

Für seine Werke hat Erich Kästner viele Preise und Auszeichnungen erhalten. Nennen Sie drei davon.

Aufgabe 2. Im Folgenden finden Sie den Lebenslauf, den der Schriftsteller im Jahr 1930 gedichtet hat. In unterhaltsamen, sieben Strophen wurden seine Lebensjahre umfassend und hinreichend erklärt. Damit ist der Titel „Kurzgefasster Lebenslauf“ sehr zutreffend. Vergleichen Sie den Lebenslauf und das Gedicht: interpretieren Sie die Zeilen aus dem Gedicht mithilfe von Informationen aus dem Lebenslauf.

Mein kurzgefasster Lebenslauf

Wer nicht zur Welt kommt, hat nicht viel verloren.
Er sitzt im All auf einem Baum und lacht.
Ich wurde seinerzeit als Kind geboren,
eh ich's gedacht.
Die Schule, wo ich viel vergessen habe,
bestritt seitdem den grössten Teil der Zeit.
Ich war ein patentierter Musterknabe.
Wie kam das bloss? Es tut mit jetzt noch leid.
Dann gab es Weltkrieg, statt der grossen Ferien.
Dem Globus lief das Blut aus den Arterien.
Ich lebte weiter. Fragen Sie nicht, wie.
Bis dann die Inflation und Leipzig kamen.
Mit Kant und Gotisch, Börse und Büro,
mit Kunst und Politik und jungen Damen.
Und sonntags regnete es sowieso.
Nun bin ich beinahe vierzig Jahre
und habe eine kleine Versfabrik.
Ach, an den Schläfen blüh'n schon graue Haare,
und meine Freunde werden langsam dick.
Ich setze mich sehr gerne zwischen Stühle.
Ich säge an dem Ast, auf dem wir sitzen.
Ich gehe durch die Gärten der Gefühle,
die tot sind, und bepflanze sie mit Witzen.
Auch ich muss meinen Rucksack selber tragen!
Der Rucksack wächst. Der Rücken wird nicht breiter.
Zusammenfassend lässt sich etwa sagen:
Ich kam zur Welt und lebe trotzdem weiter.

СПИСОК ВИКОРИСТАНОЇ ЛІТЕРАТУРИ ТА ПОСИЛАНЬ

- 1) D'Alessio G.,
Marbach B., Saurer M. Emil und die Detektive. Franziska Buch. Arbeitsmaterialien für den Unterricht. Projekt „Filmrucksack“: Aktuelle deutsche Spielfilme im DaF-Unterricht: Materialien und Unterrichtsvorschläge. SUPSI - SLM 2004
- 2) Greisbach Michaela Ehls Emil und die Detektive: ein Leseprojekt zu dem gleichnamigen Roman von Erich Kästner - 2. Aufl. - Berlin: Cornelsen, 2009. - 95 S.: Ill. + Lösungen (8 S. : Ill) ISBN 978-3-464-60166-2
- 3) Kästner E. Emil und die Detektive. Ein Roman für Kinder. Cecile Dressler Verlag/ Hamburg Atrium Verlag. Zürich, 139. Auflage, 1994. ISBN 3-7915-3012-7
- 4) Kohl Rüdiger Emil und die Detektive: von Erich Kästner; Literaturseiten mit Lösungen; Lesekompetenz, Textverständnis, Kreativität, Fantasie /. - 1. Aufl. – Kerpen-Buir : Kohl, 2007. - 50 S.: Ill. ISBN 978-3-86632-147-2
- 5) Эмиль и сыщики: книга для чтения на немецком языке / Адаптация, упражнения и комментарии С.Н.Крячиной, Н.В. Богдановой. – СПб.: КАРО, 2004. – 128 с. ISBN 5-89815-339-х

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de>

http://de.wikipedia.org/wiki/Emil_und_die_Detektive

<http://www.erichkaestnergesellschaft.de>

<http://www.erich-kaestner-ausstellung.de>

<http://www.hotel-adlon.de/de/hotel/startseite/>

<http://www.kaestner-im-netz.de>

<http://www.zlb.de/projekte/kaestner/emil/index.html>

Навчальне видання

Бутенко Олена Вікторівна

ВПРАВИ І ЗАВДАННЯ
ДЛЯ ДОМАШНЬОГО ЧИТАННЯ
до роману Еріха Кестнера «Еміль та детективи»
*(Збірник вправ і завдань для домашнього читання
з німецької мови)*

Коректор *Л. Є. Стешенко*

Формат 60×84/16. Ум. друк. арк. 1,40. Тираж 50 пр. Зам. № _____

Видавець і виготовлювач
Харківський національний університет імені В. Н. Каразіна
Видавництво ХНУ імені В. Н. Каразіна
61077, Харків, пл. Свободи, 4. Тел. 705-24 -32